

## Balinger Erklärung zum Projekt "Stuttgart 21"

- Sitzung der Verbandsversammlung am 28.09.2010 in Balingen -

Der Regionalverband Neckar-Alb hat in der Vergangenheit bereits mehrfach die Projekte "Stuttgart 21" und "Neubaustrecke Stuttgart - Ulm" sowie deren Auswirkungen auf die Region Neckar-Alb beraten und Beschlüsse dazu gefasst. Zuletzt war das Projekt auf der Tagesordnung und Gegenstand der Beratung in der Verbandsversammlung im Dezember 2006 in Tübingen (vgl. RV-Drucksache Nr. VII-44). Die Verbandsversammlung bekräftigte mit Nachdruck die Forderung, die Region Neckar-Alb in den nationalen und europäischen Bahnverkehr bestmöglich zu integrieren. Dazu ist eine leistungsfähige, zweigleisige Verknüpfung der Neckartalbahn mit der Neubaustrecke in Wendlingen unabdingbar.

Im Satzungsbeschluss der Verbandsversammlung zur Fortschreibung des Regionalplans vom 29.09.2009 wurden in Kapitel 4.1.2 Öffentlicher (Schienen-) Personennahverkehr (SPNV/ÖPNV) in diesem Zusammenhang zwei Ziele beschlossen:

Z (8) Die Anbindung des Oberzentrums Reutlingen/Tübingen an den überregionalen Schienenfernverkehr ist durch einen Fernverkehrsanschluss von Stuttgart nach Reutlingen/Tübingen und in Richtung Metropolregion Zürich zu verbessern.

Z (10) Die bessere Anbindung der Region Neckar-Alb an den Fernverkehrsknoten Stuttgart, an die Landesmesse und den Landesflughafen ist durch eine leistungsfähige Einschleifung der Neckartalbahn ("Wendlinger Kurve") bei der Realisierung von Stuttgart 21 bzw. der Schnellbahnstrecke Stuttgart - Ulm sicherzustellen.

Die konkreten Vorteile für die Region Neckar-Alb und die sich hieraus ableitenden Forderungen sind nachfolgend zusammengestellt:

- Die europäische Metropolregion Stuttgart und die Region Neckar-Alb werden sowohl in West-Ost- als auch in Süd-Nord-Richtung in das europäische Schienennetz eingebunden. Über die europäische Magistrale Paris - Bratislava wird häufig berichtet. Dabei wird in der Öffentlichkeit bisher weniger wahrgenommen, dass die europäische Metropolregion Stuttgart auch in Süd-Nord-Richtung von Mailand über Zürich, die "Gäubahn" mit neuer Trassenführung über den Flughafen/Landesmesse nach Nürnberg - Berlin bestens angebunden wird. Spätestens mit der Eröffnung des "St. Gotthard-Basistunnels" wird die Süd-Nord-Relation wegen der attraktiven Fahrzeiten eine große Bedeutung erlangen.
- Das Oberzentrum Reutlingen/Tübingen wird in der Hauptverkehrszeit halbstündlich sowohl über die bisherige Streckenführung im Neckartal (Plochingen/Esslingen) als auch neu über die Wendlinger Kurve, die leistungsfähig zweigleisig auszubauen ist, mit dem Flughafen, der Landesmesse, dem Fernverkehrsknoten und der Landeshauptstadt Stuttgart verbunden. In der Hauptverkehrszeit entsteht so ein attraktiver 15-Minuten-Takt von Tübingen/Reutlingen nach Stuttgart. Zentrales Element von Stuttgart 21 sind "Durchmesserlinien", so dass es direkte Verbindungen ohne

Fahrzeitverluste vom Oberzentrum Reutlingen/Tübingen zu vielen anderen Landesteilen gibt.

- Die bisherigen Direktverbindungen aus der Region Neckar-Alb mit Dieselheigezügen sind künftig nicht mehr möglich. Das bedeutet für die Region Neckar-Alb, dass die Zollernbahn, zumindest im Abschnitt Albstadt-Ebingen - Tübingen und die Anbindung der Region Neckar-Alb an die Gäubahn durch die Neckartalbahn von Tübingen nach Horb, die Ermstalbahn und die Ammertalbahn zu elektrifizieren sind. So entstehen neue attraktive Direktverbindungen im Stundentakt von Albstadt, Balingen, Hechingen, Mössingen und Rottenburg an die Landesmesse und den Landesflughafen und den Fernverkehrsknoten Stuttgart mit erheblichen Fahrzeitverkürzungen gegenüber heute.
- Den Kosten für die Projekte "Stuttgart 21" und "Neubaustrecke Stuttgart - Ulm" steht ein erheblicher ökonomischer Nutzen auch für die Region Neckar-Alb gegenüber: Im europäischen Wettbewerb ist ein Messestandort mit Flughafen-, Autobahn- und Eisenbahnanschluss im Hochgeschwindigkeits- und Regionalverkehr einmalig und als großer Standortvorteil für Dienstleistungseinrichtungen, Gewerbe und Industrie, aber auch für die Kommunen, den Fremdenverkehr und den einzelnen Bürger zu sehen.

*Manfred Hofelich*

Manfred Hofelich, FWV

*Helmut Vöhringer*

Helmut Vöhringer, CDU

*Prof. Dr. W. Weiblen*

Prof. Dr. W. Weiblen, FDP

*Elmar Rebmann*

Elmar Rebmann, SPD

*Eugen Höschele*

Eugen Höschele  
Verbandsvorsitzender